

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG	2
ARTUR FISCHER ERFINDERPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG ZUM FÜNFTEN MAL AUSGESCHRIEBEN	2
FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSPOLITIK SCHWERPUNKT IN MINISTERRATSSITZUNG.....	2
LAND FÖRdert FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE AN FACHHOCHSCHULEN	4
KRAFTWERKE DES 21. JAHRHUNDERTS - BADEN-WÜRTTEMBERG SETZT FORSCHUNGSINITIATIVE MIT BAYERN UND INDUSTRIEPARTNERN FORT	5
WISSENSCHAFTSMINISTER VERLEIHT LANDESFORSCHUNGSPREIS	5
BIOPRO BADEN-WÜRTTEMBERG ZEIGT IM RAHMEN DER STANDORTINITIATIVE „DEUTSCHLAND – LAND DER IDEEN“ AM 26. JUNI IN STUTTGART DIE GANZE BANDBREITE DER BIOTECHNOLOGIE IM LAND.....	6
GALILEO-INITIATIVE BADEN-WÜRTTEMBERG HAUPTTHEMA BEIM GÄSTEABEND KTMC	6
NEUE CHANCEN FÜR KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN MIT DEM INNOVATIONSGUTSCHEIN.....	7
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	9
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN JUNI / JULI / AUGUST / SEPTEMBER 2008	11
VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE DER IHKS IN BADEN-WÜRTTEMBERG JULI / AUGUST 2008	12
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2008.....	13
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND	14
ZENTRALES INNOVATIONSPROGRAMM MITTELSTAND (ZIM) STARTET ZUM 1. JULI 2008.....	14
BMBF STARTE PAKT FÜR FRAUEN IN NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK	14
AUFBAU EINER DEUTSCH-TÜRKISCHEN UNIVERSITÄT GEPLANT	15
DEUTSCHLAND UND POLEN WOLLEN FORSCHUNGSZUSAMMENARBEIT STÄRKEN.....	15
ABITURPREIS MATHEMATIK IM WISSENSCHAFTSJAHR 2008 VERLIEHEN	16
WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS MIT HEINZ MAIER-LEIBNITZ-PREISEN AUSGEZEICHNET	16
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	16
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET	17
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU	18
BUDAPEST WIRD STANDORT DES EIT	18
100 MIO. EURO FÜR EUROSTARS-PROGRAMM.....	18
„SMALL BUSINESS ACT“ WILL KMU BEI FORSCHUNG UND INNOVATION UNTERSTÜTZEN	19
FRANZÖSISCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT	20
ERGEBNISSE DES EU-WETTBEWERBSFÄHIGKEITSRATES	20
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	21
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET	21
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT	22
OECD VERÖFFENTLICHT FUE-DATENSAMMLUNG	22
NEUES BRITISCHES STIPENDIENPROGRAMM.....	22
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	23
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN JULI / AUGUST / SEPTEMBER 2008.....	25
VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE DER IHKS IN BADEN-WÜRTTEMBERG JULI / AUGUST 2008	26
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2008.....	27
LINKS	28
IMPRESSUM	29
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	30

Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

Artur Fischer Erfinderpreis Baden-Württemberg zum fünften Mal ausgeschrieben

Profi-Erfinder sowie kreative Jugendliche aller Schulen Baden-Württembergs sind wieder aufgerufen, sich für den Artur Fischer Erfinderpreis Baden-Württemberg zu bewerben. Ab 31. Mai 2008 können sich Einzelne oder Arbeitsgemeinschaften mit guten Ideen, nützlichen Erfindungen oder lustigen Tüfteleien bewerben. Der Preis wird zum fünften Mal ausgeschrieben.

Über 32.000 Euro Preisgeld werden in verschiedenen Kategorien vergeben. Bewertet werden technische Innovation, Initiative bei der Umsetzung und Nutzen für die Gesellschaft. Gestiftet wurde der Preis von Professor Artur Fischer und der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Profi-Erfinder können sich bis 31. März 2009 beim Regierungspräsidium Stuttgart, Informationszentrum Patente, Kennwort „Erfinderpreis“, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart, bewerben. Für den Schülerwettbewerb ist das Steinbeis Transferzentrum Infothek, Gerberstraße 63, 78050 Villingen-Schwenningen, Ansprechpartner.

Verliehen werden die Preise im Sommer 2009 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Weitere Auskünfte über die genauen Teilnahmebedingungen erhalten Sie beim Informationszentrum Patente, Telefon 0711/123-2602, beim Steinbeis Transferzentrum Infothek, Telefon 07721/87 86 53 oder unter www.erfinderpreis-bw.de.

Quelle: Landesstiftung Baden-Württemberg

Forschungs- und Innovationspolitik Schwerpunkt in Ministerratssitzung

„Ziel der Forschungs- und Innovationspolitik des Landes ist es, die Position Baden-Württembergs als leistungsfähigen Forschungs- und Technologiestandort im internationalen Wettbewerb auszubauen und zu sichern.“ Dies sagten Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg am Dienstag, 1. Juli 2008 in Stuttgart. Am Vorabend hatte der Ministerrat einem Maßnahmenbündel aus den Bereichen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik zugestimmt. „Die Landesregierung sieht die Innovations- und Technologiepolitik als eine gemeinsame Kernaufgabe von Staat und Wirtschaft. Um den Vorsprung vor anderen Ländern zu halten, muss der Wissens- und Technologietransfer in ständigem Dialog zwischen Unternehmen und Wissenschaft fortentwickelt werden“, erklärten Oettinger, Pfister und Frankenberg.

Eckpunkte der Innovations- und Technologiepolitik

Die Landesregierung habe in ihrer Sitzung einen Bericht des Wirtschafts- und Wissenschaftsministers über wichtige Eckpunkte der Innovations- und Technologiepolitik erörtert. Dieser betone die Bedeutung von Innovationen als wichtigste Treiber für nachhaltiges Wachstum und dauerhaften Wohlstand, sagten Oettinger, Frankenberg und Pfister. Besonders wichtig sei die optimale Integration der kleinen und mittleren Unternehmen in den Innovationsprozess. Das Wirtschaftsministerium fördere zu diesem Zweck in einem neuen „Innovationsassistenten-Programm“ gezielt die Einstellung von bis zu 300 Hochschulabsolventen oder Institutsmitarbeitern in die Entwicklungsbereiche von Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten, berichtete Pfister. Damit solle insbesondere die Vernetzung der kleineren Unternehmen mit den Hochschulen verbessert und die Umsetzung neuester Forschungserkenntnisse in den Unternehmen erleichtert werden. Hierdurch solle die bereits angelaufene Ausgabe von Innovationsgutscheinen ergänzt werden. Mit den seit Anfang 2008 ausgegebenen Innovationsgutscheinen können sich

kleine und mittlere Unternehmen Innovationswissen an den Hochschulen und Forschungsinstituten einkaufen. Sie werden so trotz eher kleinerer Auftragshöhen für die Forscher und Entwickler der Institute als Kunden besonders interessant.

Oettinger, Frankenberg und Pfister kündigten an, dass bestehende Förderprogramme wie das Technologieförderprogramm der L-Bank oder die Bereitstellung von Risiko- und Beteiligungskapital durch die Förderbanken des Landes genauso fortgeführt würden wie die Verbundforschung von Unternehmen und Hochschulforschern oder das Förderprogramm „Junge Innovatoren“ zur Erleichterung der Ausgründung von Unternehmen aus Hochschulen. Intensiviert werde auch die Cluster- und Netzworfbildung und ihre Förderung, ein vertiefter Clusterdialog sei bereits in Gang gekommen.

3,7 Mio. € zur Umsetzung innovationspolitischer Handlungsempfehlungen

In ihrem Ziel, die Technologieführerschaft in den für die Wirtschaft des Landes zentralen Branchen zu erhalten und Baden-Württemberg als Standort attraktiv zu gestalten, werde die Landesregierung durch den Innovationsrat Baden-Württemberg beraten und unterstützt. Zur Umsetzung von Handlungsempfehlungen des Innovationsrates, die nicht durch Haushaltsmittel erfolgen könnten, würden für das Jahr 2008 bis zu 3,7 Millionen Euro aus Restmitteln der Zukunftsoffensiven I und II bereitgestellt, sagte der Ministerpräsident.

Neue Forschungsinstitute Beispiele für Zukunftsorientierung

Angesichts der demographischen Entwicklung rücke die Erforschung und Therapie neurodegenerativer Erkrankungen wie Parkinson und Alzheimer immer mehr in den Blickpunkt. Ein gutes Beispiel für die Zukunftsorientierung sei daher die angestrebte Ansiedlung eines Partnerinstituts des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Krankheiten in Tübingen, hob Oettinger hervor.

Aufbau strategisch wichtiger Forschungsbereiche

„Die führende Rolle Baden-Württembergs als Konjunktur- und Innovationsmotor kann nur gehalten werden, wenn die qualitäts- und wettbewerbsorientierte Förderung von Wissenschaft und Forschung zugleich neue und leistungsfähige Allianzen mit der Wirtschaft hervorbringt“, betonte Oettinger. Die Landesregierung baue mit dem Ausbauprogramm 2012 die Hochschulen weiter aus, stärke konsequent die Forschung an allen Hochschularten, setze auf den Aufbau strategisch wichtiger Forschungsbereiche und sichere die intensive Verknüpfung von Wissenschaftlern und Forschern mit den Entwicklern in den Unternehmen, insbesondere über die anwendungsorientierten Forschungsinstitute der Fraunhofer Gesellschaft, der Innovationsallianz Baden-Württemberg und die Großforschungseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft, erläuterten Pfister und Frankenberg.

Investitionsoffensive zugunsten wirtschaftsnaher Forschungsstätten

Weiteres Thema des Ministerrats war die Fortentwicklung der wirtschaftsnahen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, zu denen die Institute der Fraunhofer Gesellschaft und der Innovationsallianz Baden-Württemberg sowie die Großforschungseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft gehören. Diese Institute seien seit Jahrzehnten unverzichtbarer Teil der Forschungslandschaft des Landes mit zentraler Bedeutung für den Technologietransfer, hoben Oettinger, Frankenberg und Pfister hervor. Deutlich sei aber auch geworden, dass ein Teil der Gebäude, in denen die Institute untergebracht sind, in die Jahre gekommen sei und in den kommenden Jahren modernisiert werden müsste. An anderen Instituten seien der Ersatz von Geräten und Einrichtungen, aber auch strategische Investitionen in neue Arbeitsgebiete erforderlich, erläuterte der Wirtschaftsminister.

In den nächsten fünf Jahren bis 2014 bestehe ein Sonderinvestitionsbedarf bei den Instituten in der Größenordnung von rund 200 Millionen Euro, davon bis zum Jahr 2011 etwa 82 Millionen Euro. Da der Bund die Investitionen bei den Instituten der Fraunhofer Gesellschaft und den

Großforschungseinrichtungen mitfinanziere, ergebe sich ein Finanzierungsanteil des Landes für die Jahre 2009 bis 2011 von rund 47 Millionen Euro, erklärte Wirtschaftsminister Ernst Pfister. Der größte Sanierungs- und Investitionsbedarf bestehe beim Fraunhofer-Institutszentrum in Stuttgart, dessen erster Bauabschnitt bis 2011 eine Mitfinanzierung des Landes in Höhe von 10 Millionen Euro notwendig mache. Daneben bestehe bei den Fraunhofer-Instituten für angewandte Festkörperphysik bzw. für physikalische Messtechnik in Freiburg ein Investitionsbedarf für zusammen sechs Millionen Euro. Der Ministerpräsident beauftragte den Wirtschaftsminister, über Finanzierungskorridor und weitere Vorgehensweise Gespräche mit dem Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft zu führen. Zudem will das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Stuttgart den Bereich Energie und Verkehr ausbauen und den Mitarbeiterbestand von 390 auf 500 Mitarbeiter erhöhen. Hierzu plant das DLR einen Neubau im Stuttgarter Pfaffenwald, für den sechs Millionen Euro Landesmittel erforderlich seien, sagte Pfister.

Bei den allein vom Land finanzierten Instituten der Innovationsallianz stehe insbesondere eine Erweiterung des 25 Jahre alten Reinraums beim Institut für Mikroelektronik für 11,7 Millionen Euro an. Die Deutschen Institute für Textil- und Faserforschung in Denkendorf müssten vorrangig für die Sanierung von Fassaden und Dächern sowie den Ausbau der Keramik- und Karbonfaserentwicklung 10 Millionen Euro investieren. Kleinere Investitionen seien am Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie (FEM) in Schwäbisch Gmünd, beim Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) in Stuttgart/Ulm sowie beim Institut für Laseranwendungen in der Medizin- und Messtechnik (ILM) in Ulm notwendig, sagte Wirtschaftsminister Pfister.

„Trotz der Fortführung der restriktiven Haushaltsführung und des Verzichts auf neue Schulden müssen wir hier eine entsprechende Investitionsoffensive starten, um die erforderlichen Investitionen in Höhe von etwa 10 bis 15 Millionen Euro pro Jahr in den nächsten Jahren sicher zu stellen. „Details werden im Rahmen der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2009 geklärt“, sagte Ministerpräsident Oettinger.

Quelle: Staatsministerium

Land fördert Forschung- und Entwicklungsprojekte an Fachhochschulen

In den Jahren 2009 und 2010 fördert das Land Forschungs- und Entwicklungsprojekte an Fachhochschulen mit jährlich rund 1,4 Millionen Euro. Die Forschung mit kleineren und mittleren Unternehmen bildet den Schwerpunkt des jetzt erneut ausgeschriebenen Programms „Innovative Projekte/Kooperationsprojekte“.

„Wir wollen, dass die Fachhochschulen verstärkt mit Partnern der Wirtschaft zusammenarbeiten, vor allem mit kleineren und mittleren Unternehmen im regionalen Umfeld. Damit stärken wir die Position der Fachhochschulen in Forschung, Entwicklung und Technologietransfer, und wir stärken die mittelständische Wirtschaft“, sagte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg am 25. Juni in Stuttgart.

Das Förderprogramm „Innovative Projekte und Kooperationsprojekte“ unterstützt hochschulübergreifende Projekte der Fachhochschulen mit Unternehmen, Verbänden und anderen Partnern. Das Programm wird jährlich ausgeschrieben. Die Projektlaufzeit beträgt jeweils zwei Jahre. Pro Jahr stehen rund 1,4 Mio. Euro zur Verfügung. Für die Jahre 2009 und 2010 können neue Projekte in einem Umfang von jeweils rund 700.000 Euro in das Programm aufgenommen werden. Pro Projekt stehen 120.000 Euro zur Verfügung.

Anträge müssen bis 15. September 2008 beim Wissenschaftsministerium gestellt werden. Vorgesehener Förderbeginn ist am 1. Dezember 2008.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Kraftwerke des 21. Jahrhunderts - Baden-Württemberg setzt Forschungsinitiative mit Bayern und Industriepartnern fort

„Für die Energieversorgung der Zukunft brauchen wir Kraftwerke, die noch wirkungsvoller, kostengünstiger und umweltfreundlicher als bisher arbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir den Forschungsverbund „Kraftwerke des 21. Jahrhunderts“, den wir gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und Partnern aus der Industrie auf den Weg gebracht haben, fortsetzen. Dafür werden wir in den kommenden vier Jahren weitere 3 Mio. Euro aus Mitteln der Zukunftsoffensive III investieren.“ Dies erklärten Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg im Anschluss an die Sitzung des Ministerrats am Dienstag, 17. Juni 2008 in Stuttgart.

Neue Technologien für die fossile Kraftwerkstechnik

In der 2004 gestarteten und zunächst bis November 2008 laufenden Forschungsinitiative „Kraftwerke des 21. Jahrhunderts - KW21“ hätten Forschungsgruppen der Universitäten Karlsruhe und Stuttgart sowie des Deutschen Luft- und Raumfahrt-Zentrums in Stuttgart (DLR) gemeinsam mit Partnern aus der Industrie neue Technologien für Verbesserungen der fossilen Kraftwerkstechnik erforscht.

„Wir werden unseren Energiebedarf auch in den kommenden Jahrzehnten zu einem großen Teil mit fossilen Brennstoffen decken müssen. Umso wichtiger ist es, neue Technologien zur Verbesserung der fossilen Kraftwerkstechnik zu entwickeln, damit Energie kostengünstiger und mit weniger Belastungen für Klima und Umwelt produziert werden kann. Dieses wichtige energiepolitische Ziel, die positive Resonanz der Industriepartner und deren Bereitschaft, sich über die ursprüngliche Laufzeit hinaus zu engagieren, bestärken uns darin, das Projekt in den Jahren 2009 bis 2012 fortzusetzen“, betonten Oettinger und Frankenberg.

Wichtiger Beitrag zu Technologietransfer und Forschung

Die Initiative sei aber nicht nur energiepolitisch, sondern auch forschungspolitisch von hoher Bedeutung, sagten Oettinger und Frankenberg. „KW21 leistet einen wichtigen Beitrag zum Technologietransfer und ermöglicht den Universitäten Stuttgart und Karlsruhe sowie dem DLR, ihre starken Positionen in der Energieforschung auszubauen.“

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Wissenschaftsminister verleiht Landesforschungspreis

Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg hat am 11. Juni 2008 in Karlsruhe den Landesforschungspreis Baden-Württemberg an Professorin Dr. Britta Nestler von der Hochschule Karlsruhe und an Professor Dr. Markus Oberthaler von der Universität Heidelberg verliehen. Am Festakt im Zentrum für Kunst und Medientechnologie nahmen über 200 Persönlichkeiten aus Forschung, Wissenschaft und öffentlichem Leben teil.

Der Preis wird jährlich für je eine Arbeit aus dem Bereich der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung vergeben und ist mit je 100.000 Euro dotiert. Er ist damit der höchstdotierte Forschungspreis eines Landes.

Den Landesforschungspreis für Angewandte Forschung erhält Professorin Dr. Britta Nestler vom Institut für Computational Engineering (ICE) der Hochschule Karlsruhe. Britta Nestler forscht auf dem Gebiet der computergestützten Materialentwicklung. Sie arbeitet mit neuen Simulationstechniken und Modellierungsmethoden. Die Verfahren schaffen Klarheit darüber, wie sich die Werkstoffeigenschaften unter dem Einfluss verschiedener Verarbeitungsmethoden und Materi-

alzusammensetzungen verändern.

Der Landesforschungspreis für Grundlagenforschung geht an Professor Dr. Markus Oberthaler vom Kirchhoff Institut für Physik der Universität Heidelberg. Ihm ist es weltweit erstmals gelungen, kontrolliert den sogenannten Tunneleffekt zu beobachten. Dabei durchdringen Quantenteilchen spontan räumliche Hindernisse – ein Ereignis, das in der Welt der klassischen Physik eigentlich unvorstellbar ist. Darüber hinaus entwickelte er eine neue Methode zur Messung tiefster Temperaturen knapp über dem absoluten Nullpunkt von -273 °C.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

BIOPRO Baden-Württemberg zeigt im Rahmen der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ am 26. Juni in Stuttgart die ganze Bandbreite der Biotechnologie im Land

In den Labors für Biotechnologie gibt es viel zu entdecken. Bärtierchen, die auf Mission ins All geschickt werden, künstliche Hautmodelle, die helfen, Tierversuche zu vermeiden oder marine Schwämme, die den Weg für neue Medikamente ebnen. „Biotechnologie hat viele faszinierende Facetten, die am Tag der Offenen Tür von BIOPRO Baden-Württemberg am 26. Juni im Stuttgarter Haus der Wirtschaft von allen interessierten Bürgern erkundet werden können“, wies heute in Stuttgart Wirtschaftsminister Ernst Pfister auf die Veranstaltung im Rahmen der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ hin. „Ich freue mich auf diese eindrucksvolle Darstellung der ganzen Bandbreite aktueller Arbeiten aus dem Bereich der Biotechnologie von Forschern und Unternehmen aus dem ganzen Land“, so der Minister.

Pfister nahm die Preisverleihung für BIOPRO als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2008“ zum Anlass, um auf die fünfjährige Erfolgsgeschichte von BIOPRO Baden-Württemberg hinzuweisen: „Der BIOPRO ist es in kürzester Zeit gelungen, den Biotechnologiestandort Baden-Württemberg gut zu positionieren. So erfahren über das Partneringmodell SYNPRO kleine und mittlere Unternehmen ganz konkrete Unterstützung bei Kooperationen mit Forschungsdienstleistern bzw. anderen Unternehmen. Dabei ist es unser Ziel, die Möglichkeiten der Biotechnologie auch für klassische Branchen in Baden-Württemberg zu nutzen.“

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Galileo-Initiative Baden-Württemberg Hauptthema beim Gästeabend KTMC

Wirtschaftsminister Ernst Pfister hat heute in Stuttgart dazu aufgerufen, mit aller Kraft die Realisierung des „wohl bedeutendsten Technologieprojekts der Europäischen Union“ anzugehen und die Entwicklungen im Bereich der anwendungsbezogenen Satellitennavigation voranzutreiben: „Das Wirtschaftsministerium sieht weltweit und insbesondere für den Standort Baden-Württemberg zukunftssträchtige Potenziale für die Wirtschaft und die Wissenschaft in den Anwendungen, die sich aus dieser Technologie entwickeln.“ Dabei seien die ersten Ansprechpartner für die Satellitennavigations-Initiative eben nicht die Entwickler und Hersteller der Basistechnologie, sondern diejenigen Institutionen und Unternehmen, die diese Technologie in die Anwendung bringen. Mit dem Beschluss des Europäischen Parlaments am 23.04.08 sei der Weg frei für die Entwicklung von Anwendungen mit dem Label „ready for Galileo“.

Baden-Württemberg verfüge mit beispielsweise seinen Standorten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) in Lampoldshausen und Stuttgart, der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie an der Universität Stuttgart und den zahlreichen hier ansässigen Unternehmen über eine auch im internationalen Vergleich bestechende Bündelung von Kompetenz und damit einer Leistungsfähigkeit in der Satellitentechnologie wie nur wenige Standorte weltweit, betonte Pfister.

Im Rahmen der Satellitennavigationsinitiative habe Baden-Württemberg bereits zahlreiche Projekte eingeleitet, führte Pfister weiter aus. Derzeit richte sich das Hauptaugenmerk auf die Bündelung aller Aktivitäten im Land in einer Organisationseinheit und der Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Einrichtungen zur Verbesserung des Transfers von der Wissenschaft in die Wirtschaft – und zurück. „Zur Bündelung gehören auch die Identifizierung weiterer relevanter Akteure und damit verbunden, die Aufnahme in das Galileo-Forum im Wirtschaftsministerium.“ Derzeit sind über 20 Organisationen im „Galileo-Forum“ des Landes vertreten. Auch beteilige sich das Land im Rahmen der Satellitennavigationsinitiative am internationalen Ideenwettbewerb „The European Satellite Navigation Competition - Galileo Masters“.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Neue Chancen für kleine und mittelständische Unternehmen mit dem Innovationsgutschein

Kleine und mittlere Unternehmen sind maßgebliche Impulsgeber für Innovationen durch die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Die Innovationsfähigkeit dieser Unternehmen hängt wesentlich von einer eigenen Forschung und Entwicklung ab. Die Ressourcen dafür im Mittelstand sind denkbar knapp.

Mit dem Modellvorhaben „Innovationsgutschein“ will das Land Baden-Württemberg hier unterstützen. Das Modellvorhaben richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen und stellt für 2008/ 2009 drei Mio. Euro jährlich zur Verfügung.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Forum Innovation und Produktion“ der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, hat Dr. Thomas Link (Vorstand MicroMountains Applications AG (MMA) am 28. Mai 2008 Aspekte vorgestellt, die für eine innovative Produktentwicklung zu berücksichtigen sind. Weiterhin hat er über die Erfahrungen der AG mit dem Förderinstrument „Innovationsgutschein“ des Landes gesprochen.

Die MicroMountains Applications AG ist Forschungs- und Entwicklungsdienstleister auf dem Gebiet der Mikrotechnik und Mikrosystemtechnik. Ihr Dienstleistungsangebot ist speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittelständischer Unternehmen zugeschnitten und beinhaltet neben einer umfassenden technologischen und betriebswirtschaftlichen Kompetenz sämtliche Aspekte, die für eine innovative Produktentwicklung zu berücksichtigen sind. Dazu gehören unter anderem:

- Technologieberatung, Technologie- und Wissenstransfer
- Marktbeobachtung und Technologie- Monitoring
- Strategieplanung und Innovations-Workshops

Die MicroMountains Applications AG sieht in den Innovationsgutscheinen ein Förderinstrument, das den mittelständischen Unternehmen schnell den Einstieg in die Hochtechnologie erleichtert.

Die Praxis zeigt nach Auskunft von Herrn Haase, Projektmanager bei MicroMountains Applications AG, dass für die Konzeptentwicklung und Einreichung des Antrags beim Ministerium ca. ein bis zwei Monate vergehen. Abgegeben werden die Anträge zum jeweiligen vierteljährlich ausgeschriebenen Stichtag. Die Bewilligung des Innovationsgutscheines erfolgt in der Regel binnen ca. zwei Monate.

Laut Herrn Prof. Peter Schäfer, Ref. 33 des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg in seinem Vortrag am 28. Mai 2008 über die Innovationsgutscheine, hat ein Unternehmen eine relativ hohe Chance in der 2 jährigen Pilotphase einen Innovationsgutschein bewilligt zu bekommen, wenn das Unternehmen mit dem Antrag vermitteln kann, sich innovativ und wachstumsorientiert weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen erhalten Sie zu den Innovationsgutscheinen in Baden-Württemberg über <http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/173256> und zur MicroMountains Applications AG unter <http://www.mm-applications.com/> oder der Telefonnummer +49 7721 206 495 0.

Quelle: IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Angebote aus der IHK-Technologiebörse

2i SHACIRA (Scalable, High performant Data Acquisition and Control InfRAstructure) ist ein C++ basiertes Software-Framework zur Entwicklung von Visualisierungslösungen für die Bereiche Maschinenbedienung, Leitstandtechnik und Prozessdatendokumentation. 2i SHACIRA unterstützt Anbieter von Produkten mit hohem Software-Anteil bei der Realisierung von anspruchsvollen Bedienoberflächen. Die mitgelieferten Werkzeuge in 2i SHACIRA vereinfachen sowohl die Neuentwicklung als auch die Wartung von Bediensoftware. 2i SHACIRA zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität bei der Realisierung von anspruchsvollen Bedienkonzepten aus. Seine Offenheit und Erweiterbarkeit unterstützt die Entwickler bei Änderungen von Anforderungen und Erweiterungen der Anwendung.

A-0-FR

Walnuss-Schälmaschine Die Erfindung zum kontinuierlichen Schälen von Nüssen, insbesondere von Walnüssen liegt vor und ist schutzrechtlich eingereicht. Kennzeichen der Maschine ist der hohe Erhalt (98%) der Nuskerne. Gesucht wird eine Firma, welche die Maschine baut und / oder vertreibt.

A-A23-UL-2006-4

Beschriftungssystem zum einfachen Beschriften der Stirnseite von CD/DVD-Hüllen (Jewelcase-Hüllen 10 mm). Dadurch entfällt das Aufbringen von Aufklebern oder das Zerlegen der Hülle um Einleger einzulegen. Zu diesem Beschriftungssystem gehört die eingetragene Marke „Beschriftungsboy“.

A-G11-S-0207

Drehkraftmaschine mit drei rotierenden Vordrängern für allgemeine Verwendung vereint die Vorteile von Diesel- und Ottomotoren sowie Gas- und Dampfmaschinen. Ersparnisse bei der Herstellung (einfachen Formen, hohe Kennwerte und Leistungsvolumen) sowie preiswerte und umweltfreundlichen Wartung und Kraftstoffausnutzung. Als geschützte Idee vorhanden.

A-F02-S-0206

Mit einem Gasgemisch befüllbare Nackenrolle mit Umhängegurt für den Transport von temperaturanfälligen Inhalt (z.B. Getränkeflaschen). Durch die isolierende Füllung im Mantel wird die Temperatur für eine längere Zeit erhalten. Positiver Nebeneffekt ist die Form einer Nackenrolle, die einem ein das Liegen am Strand oder im Freibad ermöglicht. Ungefüllt mit im gefalteten Zustand sehr kleinem Volumen und Gewicht, ist Sie ein optimales Objekt für die Reise z. B. im Flugzeug. Herstellbar in allen Farben, sowie als günstiges Ideenreiches Werbegeschenk mit Logos oder sonstigem bedruckbar.

A-F25-S-0198

Gehsportgerät - als variable Führungshilfe zum Schwingen der Arme - ist in vielerlei Hinsicht eine vorteilhafte Alternative zu Nordic-Walking-Stöcken. Das Neuigkeitsmerkmal ist ein bogenförmiger gepolsterter Schulter- Rückenstab mit Pendelpunkten außerhalb der Schulterachsen. Das Gerät ist leicht im Gewicht und findet zerlegt Platz in der Jackentasche. Funktionalität ist über einen längeren Zeitraum getestet. Das Gerät bietet auch andere Einsatzmöglichkeiten z.B. als Fahnenhalter für Fußballfans.

A-A63-S-205

Neuartiger Toilettensitz, bestehend aus einem nur formschlüssig auf dem Becken aufliegenden Grundteil, mit darüber steckbar angeordneten Zwischenteilen und einem Deckel. Vorteil: Hohe Reinigungsfreundlichkeit für besondere Hygienebedürfnisse des Benutzers. Alle Teile sind ohne Fachkenntnisse und ohne Werkzeuge auswechselbar und fördern dadurch die frühzeitigere Erneuerung.

A-A47-S-0204

Neuartige Toilettenboxen können bis zu 50 Ersatz-Papier-Rollen aufzunehmen. Die Boxen aus verschiedenen Materialien (wie z. B. Karton, Plexiglas oder Metall) können auch abschließbar gestaltet und mit Spenderfunktionen oder -systemen ausgestattet sein. Weiter sind die Boxen als Werbeträger (z. B. für Medikamente, Hygienprodukte etc.) geeignet. Vor allem einsetzbar in Hotels, Zügen, Büros usw.

A-A47-S-0202

Neuartiger Kopier- und Fälschungsschutz für Papier, Plastikkarten, Verpackungen.

A-B41-S-0203

Modular aufgebauter Automat zum Schneiden und Schweißen von rohrförmigen und ebenen Werkstücken. Patentanmeldung eingereicht (AZ 10 2007 015 071.9). Prototyp vorhanden.

A-B23-S-0200

Neuartiges Verbrennungsmotoren- u. Arbeitsmaschinen-Konzept, das die thermodynamischen Vorteile des Hubkolben (effizienter Arbeitsraum) mit den mechanischen Vorteilen des Kreiskolben (pure Rotation) vereinigt. (Patent DE 102 42 228). Konzept ermöglicht äußerst kompakte und kinematisch günstige Umwandlung von Linear- in Drehbewegung (Archimedes Zweikreis-Kinematik).

A-F01-S-0201

Vorrichtung zur Bestimmung des volumetrischen Wassergehalts. Anwendung als Gießanzeiger und in automatischen Bewässerungsanlagen. Die Erfindung führt zu einem Sensor, der wartungsfrei, zuverlässig, klein und preisgünstig ist. Die geringen Herstellungskosten ermöglichen die Anwendung im privaten Bereich.

A-G01-UL-200801

Fachmessen mit technologieorientierten Schwerpunkten Juni / Juli / August / September 2008

Juli / August / September

- 20.08.-24.08.2008 **GC** – Games Convention – Europas erste umfassende Erlebnismesse für interaktive Unterhaltung, Infotainment, Edutainment und Hardware mit GC Developers Conference (GCDC)
Leipzig
- 29.08.-03.09.2008 **IFA** – Consumer Electronics Unlimited
Berlin
- 09.-09.-13.09.2008 **AMB** – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung
Stuttgart
- 09.-09.-11.09.2008 **DMS EXPO** – Europäische Fachmesse und – konferenz für elektronisches Informations- und Dokumenten-Management
Köln
- 14.09.-16.09.2008 **Vitawell** – die Fachmesse für Pharma, Gesundheit und Beauty
Bern
- 16.09.-21.09.2008 **Automechanika** – Internationale Leitmesse der Automobilwirtschaft
Frankfurt/Main
- 17.09.-19.09.2008 **PostPrint** – Fachmesse für Druck- und Weiterverarbeitung
Berlin
- 18.09.-21.09.2008 **EXPOPHARM** – Internationale pharmazeutische Fachmesse
München
- 22.09.-25.9.2008 **MOTEK** – Die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik
Stuttgart
- 23.09.-25.09.2008 **ALUMINIUM** – Weltmesse & Kongress der Aluminiumindustrie
Essen
- 23.09. – 26.09.2008 **InnoTrans** – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten-Fahrzeuge-Systeme
Berlin
- 23.09.-28.09.2008 **Photokina** – World of Imaging
Köln
- 23.09.-25.09.2008 **COMPOSITES EUROPE** – Europäische Fachmesse und Forum für Verbundwerkstoffe, Technologie und Anwendungen
Essen
- 25.09.-01.10.2008 **IAA Nutzfahrzeuge** – Fahrzeuge, Ausrüstungen und Systeme des Güter- und Personentransportes
Hannover

**Veranstaltungen zu Innovation und Technologie der IHKs in Baden-Württemberg
Juli / August 2008**

Informationstechnologie, Multimedia

E-Billing:

Elektronisch Rechnung bei Debitoren und Kreditoren (S 137)

10.07.2008 | Stuttgart

Web 2.0 was bringt es den Unternehmen (RV 201)

14.07.2008 | Weingarten

„Open Source: Eine Nutzenanalyse“

Pro und Contra zu Desktop und IT-Infrastruktur (KN 104)

15.07.2008 | Schopfheim

Wissensmanagement:

Vorteile durch vernetztes Denken (S 115)

17.07.2008 | Stuttgart

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Heizung, Beleuchtung & Co:

Richtiges Energiesparen (S 130)

11.07.2008 | Stuttgart

„Faszination Technik“ (PF 205)

**Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe
(durch diverse Veranstaltungen und events)**

August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

REACH-Vorregistrierung: Jetzt aber schnell! (S 131)

18.07.2008 | Stuttgart

MicroMountains – Innovationsforum Medizintechnik 2008 –

Operationssaal der Zukunft (VS 102)

24./25.07.2008 | Donaueschingen

Präsentation der Hochschule Pforzheim, Fakultät Gestaltung (Pf 108)

Juli 2008 | Pforzheim

Produktions- und Fertigungstechnologie

„Faszination Technik“ (PF 205)

**Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe
(durch diverse Veranstaltungen und events)**

August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

Weitere Veranstaltungen

Mitmachausstellung (UL 107)

07.-28.07.2008 | Ulm

„Faszination Technik“ (PF 205)

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und events)

August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2008

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

15.07.2008 **Würth Industrie Service GmbH & Co. KG**

HN 02

Das Profile-Jahresprogramm 2008 erhalten Sie bei Ariane Vogel, E-Mail: ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de. Sie können das Programm auch unter <http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/publikationen/Profile2006.jsp> herunterladen.

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) startet zum 1. Juli 2008

Beim [15. Innovationstag Mittelstand](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zum Thema „Mittelstandsförderung auf Erfolgskurs“ am 25. Juni 2008 in Berlin wurde das neue Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) vorgestellt.

Das ZIM, das offiziell am 1. Juli 2008 startet, ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für KMU und für mit diesen zusammenarbeitende wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen. Im Rahmen des ZIM erfolgt eine Neuordnung und Bündelung der bisherigen marktorientierten FuE-Förderprogramme des BMWi für den Mittelstand.

Der unterschiedliche Förderbedarf der KMU soll im ZIM durch verschiedene Module abgedeckt werden:

- In einem ersten Schritt werden am 1. Juli 2008 die bisherigen Kooperations- und Netzwerkprogramme (u.a. PRO INNO II) zusammengefasst und einheitliche Förderkonditionen geschaffen. Die Förderung von Managementdienstleistungen für Netzwerke (entsprechend dem bisherigen NEMO-Modell nur für Ostdeutschland) wird dabei auf ganz Deutschland ausgeweitet.
- In einem zweiten Schritt soll ab 1. Januar 2009 das dritte Modul der einzelbetrieblichen Förderung (bisher INNO-WATT) ins ZIM integriert werden. Geplant ist die Ausweitung dieser Förderung auf ganz Deutschland.

Für das Kooperationsprogramm wird - wie bisher - die AiF e.V. Projektträger sein, für das Netzwerkprogramm die VDI/VDE-IT GmbH.

Die [Programm-Homepage](#) wurde am 25. Juni 2008 frei geschaltet.

Quelle: BMWi

BMBF starte Pakt für Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Juni 2008 gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik unter dem Motto „Komm, mach MINT“ einen Pakt für mehr Frauen in den sog. MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gestartet.

Zu den konkreten Zielen, die im Rahmen des Paktes erreicht werden sollen, zählen unter anderem eine Steigerung des Anteils an Studienanfängerinnen in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern um durchschnittlich fünf Prozent, eine Berücksichtigung von Frauen bei Neueinstellungen im MINT-Bereich entsprechend ihres Anteils an den Absolventen sowie eine Erhöhung ihres Anteils an Führungspositionen. Über die Aktivitäten der Paktpartner informiert das [Internet-Portal](#) zum Pakt.

Das BMBF unterstützt den Pakt mit drei Mio. Euro im Jahr.

Quelle: BMBF

Aufbau einer Deutsch-Türkischen Universität geplant

Mit der Unterzeichnung einer Gründungsvereinbarung zwischen Deutschland und der Türkei wurde Ende Mai 2008 in Berlin der Startschuss für eine deutsch-türkische Universität mit Standort Istanbul gegeben.

Die Universität, die als staatliche türkische Universität in Istanbul gegründet werden wird, soll interkulturell ausgerichtete deutsch-türkische Studiengänge in enger Kooperation mit der türkischen und deutschen Wirtschaft anbieten. Konkret geplant sind zunächst Fakultäten für Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften, Wirtschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften mit Bachelor- und Master-Abschlüssen sowie Promotionsmöglichkeiten. Grundsätzlich soll die Universität exzellente Absolventen aus der Türkei und aus Deutschland anziehen, aber auch ein besonderes Bildungsangebot für Absolventen von Gymnasien in der Türkei bieten, die in Deutsch unterrichten oder deutsche Lehrprogramme haben.

Die deutsche Seite wird – finanziert vom BMBF – Dozenten und Lektoren entsenden, Curricula entwickeln, Material für den Aufbau eines Sprachlernzentrums liefern sowie Zuschüsse zu Ortsgehältern, Stipendien sowie Fortbildungsmaßnahmen gewährleisten. Seitens der Türkei sollen die Infrastruktur zur Verfügung gestellt und die laufenden Kosten getragen werden. In Deutschland werden der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und ein im Aufbau befindliches Konsortium deutscher Hochschulen für die Kooperation und die deutschen Beiträge verantwortlich sein.

Ein Expertentreffen in der Türkei und die Gründung des deutschen Hochschulkonsortiums sind als konkrete nächste Schritte geplant.

Die Universität ist ein Projekt der [Ernst-Reuter-Initiative \(ERI\)](#) zur Förderung des deutsch-türkischen Dialogs, die 2006 ins Leben gerufen wurde.

Quelle: BMBF

Deutschland und Polen wollen Forschungszusammenarbeit stärken

Anfang Juni 2008 wurde das Regierungsabkommen zur [Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung](#) unterzeichnet.

Ziel der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung ist es, über die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Forschern beider Länder die Wissenschaft und Völkerverständigung zu fördern. Für die Bundesregierung ist sie ein Beitrag zu ihrer Anfang des Jahres vorgelegten [Strategie zur Internationalisierung](#) von Wissenschaft und Forschung.

Teams von Wissenschaftlern aus ganz Deutschland und Polen sollen in Zukunft ihre gemeinsamen Projekte von dieser Stiftung fördern lassen können. Einziges Kriterium bei der Vergabe von Projektmitteln ist die wissenschaftliche Exzellenz. Da die Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt (Oder) und einem Stiftungskapital in Höhe von 55 Mio. Euro ihre Arbeit bereits aufgenommen hat, können in Kürze erste Projekte beantragt werden.

Quelle: BMBF

Abiturpreis Mathematik im Wissenschaftsjahr 2008 verliehen

Das BMBF hat Ende Mai 2008 gemeinsam mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) erstmals den [Abiturpreis Mathematik](#) verliehen.

Der Preis, der an die Berliner Abiturientin Johanna Ridder ging, zeichnet die besonderen Leistungen der jeweils besten Mathematikabiturientin bzw. des besten Mathematikabiturienten an deutschen Schulen aus.

Der Preis wurde im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2008, dem [Jahr der Mathematik](#), vergeben. Von nun an sind alle deutschen Gymnasien, Gesamtschulen und andere zum Fachabitur führende Schulen dazu eingeladen, jedes Jahr eine exzellente Abiturleistung für den Preis zu benennen. Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 vom BMBF zusammen mit der Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD) veranstaltet.

Quelle: BMBF

Wissenschaftlicher Nachwuchs mit Heinz Maier-Leibnitz-Preisen ausgezeichnet

Das BMBF überreichte Anfang Juni 2008 die [Heinz Maier-Leibnitz-Preise](#) an sechs Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

Der von der DFG vergebene Preis für herausragende Leistungen ist mit je 16.000 Euro dotiert und soll die Preisträgerinnen und -trägern darin unterstützen, ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuverfolgen. Das BMBF stellt die Mittel für den Preis zur Verfügung. Der Preis wird seit 1977 jedes Jahr vergeben.

Mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2008 ausgezeichnet wurden: Dr. Nicole Deitelhoff (Politikwissenschaften, Technische Universität Darmstadt), Dr. André Fischer (Neurobiologie; Universität Göttingen), Dr. Torsten Granzow (Werkstoffwissenschaften; Technische Universität Darmstadt), Dr. Michael Huber (Diskrete Mathematik; Universität Tübingen), Dr. Christine Silberhorn (Quantenoptik; Universität Erlangen-Nürnberg) sowie Dr. Oliver Trapp (Analytische Chemie; Max-Planck-Institut für Kohleforschung; Mülheim/Ruhr).

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderinitiative „**Nationales Netzwerk Computational Neuroscience - Bernstein Zentren**“

Frist: erste Stufe: 31. Dezember 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.bund.de/foerderungen/12572.php>.

BMBF: Richtlinien zur Förderung eines Wettbewerbs zur „**Umsetzung von Marketingmaßnahmen in der Zielregion Mittel-, Ost- und Südosteuropa**“ für FuE-Netze und Forschungscuster im Rahmen der Initiative „Werbung für den Innovationsstandort Deutschland“

Frist: 22. August 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.bund.de/foerderungen/12598.php>.

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld „**Grundlegende FuE-Arbeiten in der nuklearen Sicherheits- und Entsorgungsforschung** zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zum Kompetenzerhalt“ im Rahmen des Förderkonzeptes „Grundlagenforschung Energie 2020+“

Frist: erste Stufe: 15. September 2009

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.bund.de/foerderungen/12526.php>.

BMBF: Gemeinsame Bekanntmachung 2008 mit der Akademie der Wissenschaften der **Republik Moldau** (ASM) über gemeinsame Forschungsprojekte

Frist: 4. Juli 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.de/foerderungen/12548.php>.

BMBF: Ausschreibung für einen Dienstleistungsauftrag: Begleitende **Evaluierung des Förderinstrumentes „Spitzencluster-Wettbewerb“**

Frist: 18. Juli 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.bund.de/de/12559.php>.

BMBF: Ausschreibung für einen Dienstleistungsauftrag: Begleitende **Maßnahmen in den Kommunikationstechnologien**

Frist: 15. August 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.bund.de/de/12556.php>.

BMBF: Ausschreibung für einen Dienstleistungsauftrag: **Instrumente zur Förderung von Talenten im Wissenschaftsmanagement:** Analyse bestehender nationaler und internationaler Modelle sowie Durchführung einer Präsentationsveranstaltung

Frist: 28. Juli 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.bmbf.bund.de/de/12553.php>.

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

Studie der Prognos AG im Auftrag des BMWi: „Gründe für die **Auswanderung von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft**“

Mehr **Informationen** finden Sie unter

<http://www.prognos.com/Singleview.306+M5f9c2885360.0.html> .

BMWi: Juliausgabe der „**Schlaglichter der Wirtschaftspolitik**“ u.a. zur gegenwärtigen Steuer- und Abgabendebatte

Mehr **Informationen** finden Sie unter

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Monatsbericht/schlaglichter-der-wirtschaftspolitik-07-2008,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf>.

Stifterverband: Heft „**Wirtschaft & Wissenschaft spezial: Austauschprozesse - Wie aus Ideen schneller Innovationen werden**“

Mehr **Informationen** finden Sie unter http://www.stifterverband.de/pdf/wiwi_spezial_208.pdf.

Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Veranstaltungsdokumentation zum Fachgespräch „**Exzellenzinitiative 2.0 – Zwischenbilanz und Perspektiven für Spitzenforschung und Spitzenlehre**“ am 16. Juni 2008 in Berlin

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.gruene-bundestag.de/cms/bildung/dok/239/239270.html>.

Innovationsnachrichten aus der EU

Budapest wird Standort des EIT

Die EU-Forschungsminister haben am 18. Juni 2008 die Standortentscheidung für das [Europäische Technologie- und Innovationsinstitut \(EIT\)](#) zugunsten von Budapest getroffen.

Fünf Bewerber hatten sich für den Verwaltungssitz des EIT beworben, neben Budapest waren dies Warschau, Sant Cugat del Vallès in der Nähe von Barcelona, Jena sowie eine gemeinsame Bewerbung von Bratislava und Wien. Beim vorangegangenen Ministertreffen Ende Mai 2008 hatte Polen die Einigung, für die Einstimmigkeit erforderlich war, durch ein Veto blockiert und somit für die Vertagung der Entscheidung gesorgt. Jedoch hatten sich die Minister auf die Auswahlkriterien geeinigt. Diese sahen vor, dass sich der Sitz in einem der neuen Mitgliedstaaten befinden sollte, der bisher noch keine europäische Behörde oder Institut beheimatet. Von den fünf Bewerbern erfüllt lediglich Budapest diese Bedingungen.

Das EIT wird aus einer zentralen Einheit für Strategie und Verwaltung (Verwaltungsrat („Governing Board“)) sowie sog. Wissens- und Innovationsgemeinschaften („Knowledge- and Innovation Communities“ (KICs)) bestehen. Diese KICs sollen sich über ganz Europa erstrecken und integriert Forschungs-, Ausbildungs- und Innovationsaktivitäten durchführen.

Quelle: Cordis

100 Mio. Euro für Eurostars-Programm

Der Ministerrat einigte sich Ende Juni 2008 darauf, 100 Mio. Euro für das europäische FuE-Programm „[Eurostars](#)“ bereitzustellen.

Das Europäische Parlament (EP) hatte bereits im April 2008 [in erster Lesung](#) grünes Licht für das Programm gegeben.

Eurostars ist eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen europäischer und gemeinschaftlicher Forschungsförderung, die über die reine Koordinierung von nationalen Forschungsprogrammen hinausgeht: Es handelt sich dabei um eine sog. Art. [169-Maßnahme](#), ein Förderinstrument, das im 6. EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) eingeführt wurde und im 7. FRP fortgeführt wird. Im Rahmen von Art. 169-Maßnahmen können gemeinsame Forschungsprogramme entwickelt werden, die Ressourcen aus dem EU-Forschungshaushalt und aus nationalen Forschungsprogrammen zusammenführen. Dabei werden auch wissenschaftliche, verwaltungstechnische und finanzielle Aspekte integriert.

Neben den nun genehmigten 100 Mio. Euro EU-Mitteln für sechs Jahre aus dem 7. FRP sollen von den teilnehmenden Staaten weitere 300 Mio. Euro kommen. Gefördert werden grenzüberschreitende FuE-Maßnahmen

- die von FuE betreibenden KMU durchgeführt werden,
- an denen mehrere Partner aus verschiedenen Staaten unter Führung eines KMU zusammenarbeiten (in Kooperation mit Hochschulen, Forschungsunternehmen und Großunternehmen) und
- die auf marktorientierte FuE mit kommerziell verwertbaren Ergebnissen ausgerichtet sind.

Das Programm wird vom EUREKA-Sekretariat in Brüssel verwaltet. Auf die erste Aufforderung hin, deren Einreichungsfrist im Februar 2008 ablief, gingen 200 Vorschläge ein.

Quelle: Europäische Kommission

„Small Business Act“ will KMU bei Forschung und Innovation unterstützen

Die Europäische Kommission hat im Juni 2008 den sog. „[Small Business Act](#)“ (SBA) für Europa vorgestellt, in dem politische Maßnahmen der Kommission und der Mitgliedstaaten zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vorgeschlagen werden.

Der SBA wurde vor dem Hintergrund erarbeitet, dass obwohl 99 % der Unternehmen in der EU KMU sind, in den meisten Rechtsvorschriften und Verwaltungsverfahren nicht nach der Unternehmensgröße unterschieden wird. Das führt nach Ansicht der Kommission dazu, dass 23 Mio. KMU häufig dieselben Verwaltungsaufgaben erfüllen müssen, wie die 41.000 Großunternehmen Europas. Die europäischen KMU sollen daher besser unterstützt werden, damit sie ihr Potenzial, langfristig nachhaltiges Wachstum und mehr Arbeitsplätze zu schaffen, voll ausschöpfen können.

Für den Bereich Forschung und Innovation werden im SBA folgende konkrete Maßnahmen vorgeschlagen:

Seitens der Europäischen Kommission:

- Weitere Anstrengungen, um durch Vereinfachung, bessere Information und höhere Finanzierungsraten die KMU-Beteiligung am 7. FRP zu optimieren
- Unterstützung des Wachstums von KMU, in dem sichergestellt wird, dass ein sich am 7. FRP beteiligendes KMU seine KMU-Sonderstellung über den Verlauf des Projekts behalten kann, selbst wenn es in dieser Zeit die Höchstgrenzen der KMU-Definition überschreitet
- Vereinfachung der Beihilferegulungen für die Mitgliedstaaten im Bereich Forschung und Entwicklung und Innovation (FuEul) durch eine allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
- Unterstützung der Entstehung und Entwicklung von „high growth“-KMU durch die verbesserte Koordinierung von nationalen Programmen und Initiativen
- Entwicklung einer „Cluster-Strategie“, die neben der Förderung transnationaler Cluster-Zusammenarbeit auch Maßnahmen zur Verbesserung der Beteiligung von KMU an Clustern vorsieht
- Unterstützung von KMU mit Blick auf den Wissenstransfer durch ein Pilotprojekt, das die Kommerzialisierung von geistigem Eigentum fördern soll
- Unterstützung der KMU bei der Beteiligung an den Aktivitäten des Europäischen Technologie- und Innovationsinstituts

Seitens der EU-Mitgliedstaaten:

- Förderung der Kompetenzen der KMU in den Bereich FuEul z.B. durch den besseren Zugang zu öffentlichen Forschungsinfrastrukturen, Erleichterungen bei der Einstellung von Fachkräften und der Nutzung von FuE-Dienstleistungen, wie dies der neue EU-Beihilferahmen für FuEul vorsieht.
- Öffnung nationaler Forschungsprogramme für KMU aus anderen Mitgliedstaaten
- Förderung des Zugangs von KMU zu Finanzierung bei der Implementierung der EU-Strukturfondsmittel

Die Pressemitteilung des DIHK zum SBA können Sie unter <http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/meldungen/meldung010757.main.html> abrufen.

Quelle: Europäische Kommission

Französische EU-Ratspräsidentschaft

Frankreich übernimmt zum 1. Juli 2008 für die kommenden sechs Monate die rotierende EU-Ratspräsidentschaft unter dem Motto „Ein schützendes Europa“. Die Idee hinter dem Motto ist der Schutz von Europas Sozial- und Wirtschaftsmodell vor den Folgen der Globalisierung.

Im Rahmen der französischen Präsidentschaft wird auch der EU-Wettbewerbsfähigkeitsrat tagen, bei dem die forschungs- und innovationspolitischen Themen der EU auf Ministerebene beraten und entschieden werden.

Wichtigste politische Prioritäten neben dem Ratifizierungsprozess des Lissabon-Vertrags, der zum Januar 2009 in Kraft treten soll, sind die Themen Klimawandel, Energie, Einwanderung und Verteidigung.

Auf der [offiziellen Internetseite](#) des Vorsitzes sind die Termine, Veranstaltungen und Themen aufgeführt.

Quelle: Rat der EU

Ergebnisse des EU-Wettbewerbsfähigkeitsrates

Bei der Tagung des [EU-Wettbewerbsfähigkeitsrates](#) Ende Mai 2008 standen mehrere forschungspolitische Themen auf der Tagesordnung.

Im Einzelnen wurden unter anderem folgende Themen diskutiert:

- Aussprache über zentrale Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Patentsystems in Europa, einschließlich eines künftigen Systems für die Streitregelung im Patentwesen und des Gemeinschaftspatents; es wurden weitere Beratungen als erforderlich angesehen
- Unterstützung der [Empfehlung](#) der Europäischen Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen; Aufforderung an die Mitgliedstaaten, die Empfehlung aktiv umzusetzen
- Annahme einer Verordnung zur Schaffung einer „[Gemeinsamen Technologieinitiative](#)“ für Brennstoffzellen und Wasserstoff
- Start des sog. Ljubljana-Prozesses, einer Partnerschaft zur Umsetzung des Europäischen Forschungsraums; der EFR zielt auf die Schaffung eines europäischen Binnenmarktes für Forschung ab, in dem Forscher, Technologie und Wissen ungehindert Grenzen überschreiten können

Quelle: Rat der EU

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Dienstleistungsauftrag: Mehrfachrahmenverträge im Bereich des **externen Audits von Teilnehmern an Forschungsbeihilfeabkommen**, die von der Europäischen Kommission im Kontext des 7. FRP kofinanziert wurden

Frist: 4. August 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter http://ec.europa.eu/dgs/research/tenders/rtd-2008_s112-149607_en.cfm.

European Satellite Navigation Competition 2008

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.galileo-masters.eu/>.

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

7. FRP: Neues Magazin zum Bereich „Forschungskapazitäten“ u.a. mit ersten **Trends zur Beteiligung von KMU**

Mehr **Informationen** finden Sie unter

<http://www.eubuoero.de/arbeitsbereiche/forschungskapazitaeten/magazin/01kmu>.

7. FRP: Projektdatenbank des CORDIS-Informationsservice der Europäischen Kommission

Mehr **Informationen** finden Sie unter http://cordis.europa.eu/fp7/projects_de.html.

7. FRP: Leitfaden der Europäischen Kommission mit Hinweisen zu **Änderungen der Zuwendungsvereinbarung** („Model Grant Agreement“)

Mehr **Informationen** finden Sie unter ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/fp7/docs/amendments-ga_en.pdf.

7. FRP: Aktualisierte Version des **DESCA-Muster-Konsortialvertrages**

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.desca-fp7.eu/>.

7. FRP: Liste der im Jahr 2007 für die Europäische Kommission tätigen **Gutachter**

Mehr **Informationen** finden Sie unter http://cordis.europa.eu/fp7/experts_en.html.

Start eines **Netzwerks europäischer Forscher in Japan**

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://cordis.europa.eu/euraxess-links/japan/index.cfm>.

„European University Association“ (EUA): Bericht über „**Responsible Partnering**“ in der Forschungszusammenarbeit

Mehr **Informationen** finden Sie unter <http://www.responsible-partnering.org/>.

Europa in Zahlen – **Eurostat Jahrbuch 2008**

Mehr **Informationen** finden Sie unter

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=1073.46587259&_dad=portal&_schema=PORTAL&p_product_code=KS-CD-07-001.

Eurostat: **Beschäftigung im Spitzentechnologiesektor**

Mehr **Informationen** finden Sie unter http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-SF-08-051/EN/KS-SF-08-051-EN.PDF.

Zweisprachiger Cordis-Informationsdienst (englisch – italienisch) zu **Forschung und Innovation in der Region Piemonte** (Italien)

Mehr **Informationen** finden Sie unter http://cordis.europa.eu/piemonte/home_it.html.

Kurzmeldungen aus aller Welt

OECD veröffentlicht FuE-Datensammlung

Die OECD hat vor kurzem ihre Datensammlung „[Main Science and Technology Indicators \(MSTI\)](#)“ (Ausgabe 2008/1) veröffentlicht.

Diese zweimal jährlich erscheinende Publikation stellt Daten und Statistiken zu Wissenschaft und Forschung in den OECD-Mitgliedsländern sowie Argentinien, China, Israel, Rumänien, Russland, Singapur, Slowenien, Südafrika und Taipei zusammen.

Quelle: OECD

Neues britisches Stipendienprogramm

Im Juni 2008 haben die britische Akademie der Wissenschaften („Royal Society“), die Akademie der Künste („British Academy“) und die Akademie der Ingenieurwissenschaften („Royal Academy of Engineering“) ein neues Stipendienprogramm, „[Newton International Fellowships](#)“, gestartet.

Newton International Fellowships bieten internationalen Wissenschaftlern einen Forschungsaufenthalt in Großbritannien von bis zu zwei Jahren. Zielgruppe sind Spitzenforscher aus aller Welt und aus allen Disziplinen, deren Promotion nicht länger als sechs Jahre zurückliegt. Ein mit einer Universität oder öffentlichen Forschungseinrichtung in Großbritannien vereinbartes Projekt sowie die Unterstützung der aufnehmenden Einrichtung ist Voraussetzung für eine Bewerbung.

Die Bewerbungsfrist für die Newton International Fellowships ist der 4. August 2008.

Quelle: Britische Botschaft in Berlin

Angebote aus der IHK-Technologiebörse

Beschriftungssystem zum einfachen Beschriften der Stirnseite von CD/DVD-Hüllen (Jewelcase-Hüllen 10 mm). Dadurch entfällt das Aufbringen von Aufklebern oder das Zerlegen der Hülle um Einleger einzulegen. Zu diesem Beschriftungssystem gehört die eingetragene Marke „Beschriftungsboy“.

A-G11-S-0207

Drehkraftmaschine mit drei rotierenden Vordrängern für allgemeine Verwendung vereint die Vorteile von Diesel- und Ottomotoren sowie Gas- und Dampfmaschinen. Ersparnisse bei der Herstellung (einfachen Formen, hohe Kennwerte und Leistungsvolumen) sowie preiswerte und umweltfreundlichen Wartung und Kraftstoffausnutzung. Als geschützte Idee vorhanden.

A-F02-S-0206

Gehsportgerät - als variable Führungshilfe zum Schwingen der Arme - ist in vielerlei Hinsicht eine vorteilhafte Alternative zu Nordic-Walking-Stöcken. Das Neuigkeitsmerkmal ist ein bogenförmiger gepolsterter Schulter- Rückenstab mit Pendelpunkten außerhalb der Schulterachsen. Das Gerät ist leicht im Gewicht und findet zerlegt Platz in der Jackentasche. Funktionalität ist über einen längeren Zeitraum getestet. Das Gerät bietet auch andere Einsatzmöglichkeiten z.B. als Fahnenhalter für Fußballfans.

A-A63-S-205

Neuartige Toilettenboxen können bis zu 50 Ersatz-Papier-Rollen aufzunehmen. Die Boxen aus verschiedenen Materialien (wie z. B. Karton, Plexiglas oder Metall) können auch abschließbar gestaltet und mit Spenderfunktionen oder -systemen ausgestattet sein. Weiter sind die Boxen als Werbeträger (z. B. für Medikamente, Hygieneprodukte etc.) geeignet. Vor allem einsetzbar in Hotels, Zügen, Büros usw.

A-A47-S-0202

Modular aufgebauter Automat zum Schneiden und Schweißen von rohrförmigen und ebenen Werkstücken. Patentanmeldung eingereicht (AZ 10 2007 015 071.9). Prototyp vorhanden.

A-B23-S-0200

Mit einem Gasgemisch befüllbare Nackenrolle mit Umhängegurt für den Transport von temperaturanfälligen Inhalt (z.B. Getränkeflaschen). Durch die isolierende Füllung im Mantel wird die Temperatur für eine längere Zeit erhalten. Positiver Nebeneffekt ist die Form einer Nackenrolle, die einem ein das Liegen am Strand oder im Freibad ermöglicht. Ungefüllt mit im gefalteten Zustand sehr kleinem Volumen und Gewicht, ist Sie ein optimales Objekt für die Reise z. B. im Flugzeug. Herstellbar in allen Farben, sowie als günstiges Ideenreiches Werbegeschenk mit Logos oder sonstigem bedruckbar.

A-F25-S-0198

Neuartiges Verbrennungsmotoren- u. Arbeitsmaschinen-Konzept, das die thermodynamischen Vorteile des Hubkolben (effizienter Arbeitsraum) mit den mechanischen Vorteilen des Kreiskolben (pure Rotation) vereinigt. (Patent DE 102 42 228). Konzept ermöglicht äußerst kompakte und kinematisch günstige Umwandlung von Linear- in Drehbewegung (Archimedes Zweikreis-Kinematik).

A-F01-S-0201

Neuartiger Toilettensitz, bestehend aus einem nur formschlüssig auf dem Becken aufliegenden Grundteil, mit darüber steckbar angeordneten Zwischenteilen und einem Deckel. Vorteil: Hohe Reinigungsfreundlichkeit für besondere Hygienebedürfnisse des Benutzers. Alle Teile sind ohne Fachkenntnisse und ohne Werkzeuge auswechselbar und fördern dadurch die frühzeitigere Erneuerung.

A-A47-S-0204

Neuartiger Kopier- und Fälschungsschutz für Papier, Plastikkarten, Verpackungen.
A-B41-S-0203

Vorrichtung zur Bestimmung des volumetrischen Wassergehalts. Anwendung als Gießanzeiger und in automatischen Bewässerungsanlagen. Die Erfindung führt zu einem Sensor, der wartungsfrei, zuverlässig, klein und preisgünstig ist. Die geringen Herstellungskosten ermöglichen die Anwendung im privaten Bereich.

A-G01-UL-200801

Biete Technologie zum Nachschärfen von Rundscherköpfen von Rasierapparaten an. Ausprobiert über ebay und Anzeigen in Supermärkten, funktioniert! Der Rasierer wird morgens gebracht und abends abgeholt. Arbeitsaufwand pro Rasierer ca. 15 min, Verdienst 16.-€. Neue Scherköpfe kosten ca. 33.-€

A-B24-KA-801

Fachmessen mit technologieorientierten Schwerpunkten Juli / August / September 2008

**Juni / Juli /
August / September**

- 10.06.-13.06.2008 **AUTOMATICA** – International Trade FAier for Automation:
Assembly - Robotics – Vision
München
- 12.06.-14.06.2008 **Intersolar** – Internationale Fachmesse und Kongress für Solartechnik
München
- 17.06.-20.06.2008 **OPTATEC** – Die Internationale Fachmesse optischer Technologien, Kompo-
nenten, Systeme und Fertigung für die Zukunft
Frankfurt
- 26.06.-28.06.2008 **GTT** – Gewatec-Technologie-Tage
Zeltmesse „alles rund ums Drehteil“
Wehingen
- 26.06.-28.06.2008 **SIT** – Sächsische Industrie- und Technologiemesse
Chemnitz
- 20.08.-24.08.2008 **GC** – Games Convention – Europas erste umfassende Erlebnismesse für in-
teraktive Unterhaltung, Infotainment, Edutainment und Hardware mit GC Deve-
lopers Conference (GCDC)
Leipzig
- 29.08.-03.09.2008 **IFA** – Consumer Electronics Unlimited
Berlin
- 14.09.-16.09.2008 **Vitawell** – die Fachmesse für Pharma, Gesundheit und Beauty
Bern

**Veranstaltungen zu Innovation und Technologie der IHKS in Baden-Württemberg
Juli / August 2008**

Informationstechnologie, Multimedia

**„Open Source: Eine Nutzenanalyse“
Pro und Contra zu Desktop und IT-Infrastruktur (KN 104)**
15.07.2008 | Schopfheim

**Wissensmanagement:
Vorteile durch vernetztes Denken (S 115)**
17.07.2008 | Stuttgart

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

**Heizung, Beleuchtung & Co:
Richtiges Energiesparen (S 130)**
11.07.2008 | Stuttgart

REACH-Vorregistrierung: Jetzt aber schnell! (S 131)
18.07.2008 | Stuttgart

**MicroMountains – Innovationsforum Medizintechnik 2008 –
Operationssaal der Zukunft (VS 102)**
24./25.07.2008 | Donaueschingen

Präsentation der Hochschule Pforzheim, Fakultät Gestaltung (Pf 108)
Juli 2008 | Pforzheim

Produktions- und Fertigungstechnologie

„Faszination Technik“ (PF 205)
Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und Events)
August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

Weitere Veranstaltungen

Mitmachausstellung (UL 107)
07.-28.07.2008 | Ulm

IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2008

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

15.07.2008 **Würth Industrie Service GmbH & Co. KG**

HN 02

Das Profile-Jahresprogramm 2008 erhalten Sie bei Ariane Vogel, E-Mail: ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de. Sie können das Programm auch unter <http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/publikationen/Profile2006.jsp> herunterladen.

Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://www.veranstaltungen.ihk.de/innovation/>



Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Enterprise Europe Network

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Redaktion:

Anna Maria Heidenreich, DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)
Dr. Stefan Senitz, Ariane Vogel, IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -235

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de

Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kfz-Kennz.	Anschrift der Beratungsstelle	Ansprechpartner
FR	IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Joachim Schwab Telefon 07821 / 27 03-680 Joachim.Schwab@freiburg.ihk.de
HD	IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon: 06221 / 90 17-690, Fax: -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Dipl.-Phys. Karl Blum Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	IHK Karlsruhe Lammstr. 13- 17, 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
KN	IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Dipl.-Ing. Reinhard Roggan Telefon 07531 / 28 60-126, Fax -168 Reinhard.roggan@konstanz.ihk.de
PF	IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -257 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4154 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -239 fiderer@weingarten.ihk.de
S	IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de Dipl.-Ing. Eckhard Zimmermann Telefon 0711 / 20 05-355, Fax -429 eckhard.zimmermann@stuttgart.ihk.de
UL	IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -174 hertle@ulm.ihk.de A.d.L. Werner Kühl Telefon 0731 / 173-170, Fax -174 kuehl@ulm.ihk.de
VS	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sandy Jeschke Telefon 07721 / 922-149, Fax -193 haesler@villingen-schwenningen.ihk.de jeschke@villingen-schwenningen.ihk.de Dipl.-Wirtsch.-Ing. Egon Warfia Telefon 07721 / 922-194, Fax -193 warfia@villingen-schwenningen.ihk.de